

Pressespiegel

Datum: 11. Feb. 2009

BNN Bruchsal
 BNN Bretten
 BNN Kreisseite
 Brettener Woche
 Kurier

Pforzheimer Zeitung
 Mühlacker Tageblatt
 Handelsblatt
 IHK
 Wochenblatt
 www.bruchsal-xl.de
 www.ka-news.de



Bruchsal

Münchener Verhandlungen über Bruchsaler Werk

Betriebsrat kämpft um Produktionsstandort / Siemens-Sprecher: „Wir führen ergebnisoffene Gespräche“

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal/München. Das Ansinnen der Siemens-Konzernleitung ist eigentlich eindeutig: Angesichts erheblicher Auftragsrückgänge in der zum Jahresbeginn ausgegliederten Bestückungsautomaten-Sparte „Assembly Systems“ müsse man die letzte Produktionsstätte in Bruchsal schließen. Dies kündigte Siemens Ende Januar an. (Die BNN berichteten.) Doch bei den fast 200 betroffenen Mitarbeitern will man die Hoffnung auf ein Fortbestehen des traditionsreichen Bruchsaler Standorts noch nicht aufgeben.

Gestern verhandelten Betriebsräte und Unternehmensvertreter in der Konzernzentrale in München. Betriebsratsvorsitzender Daniel Unser sagte: „Wir wollen Einspruch gegen die

Ausgliederung der Sparte einlegen.“ Die zeitliche Nähe zu der Verkündung der Schließungspläne lege den Verdacht eines möglicherweise unzulässigen Zusammenhangs nahe. Hauptziel der Arbeitnehmervertreter sei, den Standort zu halten. Am morgigen Donnerstag soll die Belegschaft in einer Betriebsversammlung über den Stand der Verhandlungen informiert werden.

Siemens-Sprecher Alexander Machowetz widersprach der Darstellung des Betriebsrats. „Die Ausgliederung der Sparte wurde vorgenommen, um eine mittelständische Struktur zu schaffen, damit schneller auf Marktentwicklungen reagiert werden kann.“ Im Extremfall könne dies eben auch Entlas-

sungen bedeuten. Diese grundsätzliche Restrukturierung sei jedoch unabhängig vom Standort Bruchsal getroffen worden, so Machowetz. Der Siemens-Sprecher betonte: „Vom Verfahren her wurde das alles richtig praktiziert.“ Nun müsse man die Verhandlungen abwarten. Auf den Prüfstand kommen sollen dabei laut Betriebsrat auch die Zahlen, die den Aus-schlag für die Pläne gegeben hatten. Unser: „Diese Zahlen müssen genau angeschaut werden. Aus unserer Sicht gibt es keine wirtschaftliche Notwendigkeit für das Aus.“

Auch bei Siemens wollte man gestern die Möglichkeit einer Rettung des Standorts nicht völlig ausschließen. Machowetz: „Wir führen

ergebnisoffene Gespräche und wollen den Ergebnissen jetzt nicht vorgreifen.“ Ziel bleibe aber, die Sparte mit weltweit rund 1 800 Mitarbeitern zu konsolidieren.

Dass dies nicht auf Kosten Bruchsal geschieht, fordern mittlerweile nicht nur die Arbeitnehmer und der Bruchsaler Oberbürgermeister Bernd Doll, sondern auch Kirchenvertreter. Der evangelische Dekan des Kirchenbezirks Karlsruhe-Land, Wolfgang Brjanzew, und der katholische Dekan von Bruchsal, Wolfram Stockinger, baten in einem offenen Brief an Siemens, einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer einzuschalten. (Die BNN berichteten.) Dabei sollen „die ökonomischen und sozial vertretbaren Alternativen zur Schließung des Werkes geprüft werden“, so die beiden Dekane. Die Verhandlungen werden zeigen, ob ihre Ermahnungen erhört wurden.

„Keine wirtschaftliche Notwendigkeit für das Aus“

Im Extremfall könne dies eben auch Entlas-